

# Wirtschaft

## Bericht: Stromkonzerne übertreiben

Der Wasserkraft geht es besser, als es scheint: Zu diesem Schluss kommt die Stromaufsicht des Bundes. Alpiq und Axpo widersprechen. Die beiden Stromkonzerne wollen nun finanzielle Transparenz schaffen.

Stefan Häne

Sind die Warnungen berechtigt - oder ein Winkelzug mit dem Ziel, Unterstützung vom Staat zu erhalten? Um diese Frage dreht sich ein Streit, seit aus der Strombranche die Klage ertönt, die Wasserkraft sei der tiefen Grosshandelspreise wegen unrentabel; zuletzt schlug Alpiq in diese Kerbe. Nun wird der Streit weiter befeuert, und zwar von einer Behörde, die selten im Rampenlicht steht: der Stromaufsicht des Bundes, der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (Elcom).

Im Auftrag der Energiekommission (Urek) des Nationalrats hat die Elcom die Geschäftsergebnisse 2016 diverser Elektrizitätsunternehmen analysiert. Dazu hat sie sich öffentlich zugänglicher Zahlen bedient. Das Fazit: Die Situation erscheine «nicht derart schlimm, wie sie in der politischen Debatte derzeit diskutiert wird». Eine Vielzahl der Elektrizitätswerke habe ihren Gewinn steigern können oder zumindest «solide» abgeschnitten - negative Jahresabschlüsse seien nur wenige auszumachen, schreibt die Behörde in ihrem Bericht.

### Aktionäre finanziell fit

Gut stehen in der Regel jene Werke da, die im Monopol davon profitieren, dass der Schweizer Strommarkt erst teilliberalisiert ist, also die grosse Mehrheit der rund 700 Elektrizitätsunternehmen; sie sind für 60 Prozent der Wasserkraft verantwortlich. Ihr Vorteil: Sie können Privathaushalte und KMU zu garantiert kostendeckenden Preisen bedienen. Die restlichen 40 Prozent stellt eine Handvoll grosser Stromkonzerne sicher. Doch diese haben keinen Zugang zu gebundenen Endkunden, sind den europäischen Grosshandelspreisen also ausgesetzt. Zu ihnen gehören Alpiq und Axpo - zwei Konzerne, die in den letzten Jahren teils tiefrote Zahlen geschrieben haben.

Allerdings, so bilanziert nun die Elcom, verfügen Alpiq und Axpo nach wie vor über eine «solide Liquiditätsbasis», um ihren laufenden Verpflichtungen



Wasser als Energiequelle: Der Zervreilase oberhalb von Vals GR. Foto: Keystone

nachkommen zu können, auch hätten die beiden weiter ein Bonitätsrating, das ihnen den Zugang zum Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle sicherstellt. Unter die Lupe genommen hat die Elcom auch die Aktionäre der beiden Konzerne, zu denen viele Kantone und Gemeinden gehören. Diese seien finanziell in der Lage, die negativen Ergebnisse von Alpiq beziehungsweise Axpo auszugleichen.

Durch den Bericht fühlen sich viele Urek-Mitglieder in ihrer Haltung bestärkt, wonach die Rentabilität der Wasserkraft nicht so schlecht sei. SP-Nationalrätin Silva Semadeni folgert: «Die Wasserkraft darf nicht für die Sanierung der verschuldeten Konzerne missbraucht werden.» Den Elcom-Bericht stützt eine Studie, welche die Ge-

birgskantone in Auftrag gegeben und am Montag präsentiert haben. Die Elektrizitätsbranche als Ganzes, so das Resultat, habe zwischen 2000 und 2016 über alle Wertschöpfungsstufen hinweg Gewinne mit der Wasserkraft geschrieben.

Vor diesem Hintergrund will die nationalrätliche Urek etwaige Unterstützungsmassnahmen «überlegt angehen», wie sie diese Woche mitgeteilt hat. Zur Einordnung: Die Wasserkraft erhält bereits Geld. Ab 2018 über die nächsten fünf Jahre sind es je 120 Millionen Franken pro Jahr in Form einer sogenannten Marktprämie; so sieht es die vom Volk geteiltere Energiestrategie 2050 vor. Noch unklar ist die Zukunft des Wasserzinses, also jener Abgabe, die an die

Standortgemeinden und -kantone fliesst, um die Nutzung des Wassers abzugelten. Die Strombranche drängt auf eine Aufteilung in einen fixen und einen variablen, vom Marktpreis abhängigen Teil - was die Gebirgskantone jedoch ablehnen.

### Elcom-Bericht «irreführend»

Am Zug ist nun das Bundesamt für Energie (BFE). Die Fachleute im Departement von Doris Leuthard (CVP) führen bei den Betreibern von Wasserkraftwerken eine Datenerhebung durch. Die Stromkonzerne, so fordern Urek-Mitglieder, müssten Transparenz herstellen; erst dann zeige sich, ob Staatshilfe tatsächlich angezeigt sei. Dazu zwingen kann der Bund die Stromkonzerne indes nicht. Alpiq und Axpo zeigen sich auf Anfrage aber bereit, bei der Datenerhebung konstruktiv mitzuwirken.

Nicht einverstanden sind sie indes mit der Analyse der Elcom. Der Bericht unterscheide nicht zwischen den Stromproduzenten im Monopol und jenen, die heute ihre Wasserkraft defizitär im Markt absetzen müssten, kritisiert Alpiq. Zudem handle es sich um reine Vergangheitsbewertung, welche die aktuelle und künftige Problematik mit Marktpreisen unter Gesteigungskosten «nicht abbildet und irreführend ist». Zwar arbeitet die Politik derzeit an einem neuen Marktmodell, das unter anderem die Schweiz Wasserkraft sichern soll. In der Zeit bis zu dessen Einführung - geplant ist 2023 - sei die Wasserkraft im Markt aber defizitär und stelle eine ausserordentliche Belastung für die finanzielle Situation der reinen Stromproduzenten dar, so Alpiq. «Zur Überbrückung braucht es daher Sofortmassnahmen.»

Die Axpo ihrerseits betont, das Problem der Wasserkraft sei nicht der Geschäftsabschluss der Betreiber. Die Schwierigkeit liege vielmehr darin, dass kein Produzent mehr in Wasserkraft investiere, solange diese defizitär sei. «Egal, wie gut es den Produzenten dank anderen Geschäftsfeldern geht.»

### Kurz

#### Ehrung Preis für die Freiheit geht an Gerhard Schwarz

Die Bonny-Stiftung für die Freiheit hat den diesjährigen Preis für die Freiheit an Gerhard Schwarz verliehen. Schwarz erhielt den mit 100 000 Franken dotierten Preis für seine Verdienste als Publizist, langjähriger NZZ-Wirtschaftschef und früherer Direktor von Avenir Suisse. Beat Brechbühl, Vizepräsident der Bonny-Stiftung, nannte Schwarz bei der gestrigen Verleihung den «führenden liberalen Influencer des Landes». Die in Bern ansässige Bonny-Stiftung zeichnet jährlich eine Persönlichkeit oder eine Organisation aus, die sich «um die Erhaltung der Freiheit» verdient gemacht hat. Sie wurde vom früheren Berner FDP-Nationalrat Jean-Pierre Bonny ins Leben gerufen. (bwi)

#### Industrie Stellenabbau am Hauptsitz von Tornos in Moutier

Rund ein Dutzend Angestellte des Werkzeugmaschinenherstellers Tornos in Moutier haben in den letzten Tagen den blauen Brief erhalten. Die Gewerkschaft Unia befürchtet einen weiteren Abbau. Tornos bestätigte den Stellenabbau, ohne auf die konkrete Zahl der Entlassungen einzugehen. Den betroffenen Angestellten in der Produktion sei per 31. Dezember gekündigt worden, sagte Finanzchef Bruno Edelmann auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA. Ein Sozialplan sei nicht vorgesehen. Tornos leidet unter dem starken Franken. Deswegen hat es einen Grossteil der Produktion ins Ausland verlagert. (sda)

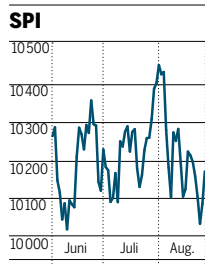
#### Service public Postfinance kompensiert harziges Postgeschäft

Die Schweizerische Post kämpfte im ersten Halbjahr mit schwindenden Margen, tiefen Zinsen und fehlenden rentablen Anlagemöglichkeiten. Auch die Zahl der versendeten Briefe ging zurück. Dennoch konnte die Post das Betriebsergebnis (Ebit) steigern: Es wuchs um 164 Millionen auf 547 Millionen Franken. Den gewonnen ansehnlichsten Teil trug die Postfinance mit 392 Millionen Franken bei. Das sind 155 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. (sda)

## Börsen & Märkte

### Kommentar

### August schliesst mit einem Plus



Der Schweizer Aktienmarkt hat sich gestern weiter vom schwachen Start in die Börsenwoche erholt. Nach guten Vorgaben aus Asien, sorgten am Nachmittag solide US-Arbeitsmarktdaten sowie die Aussicht auf eine längere Pause im Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank für gute Stimmung. Die Fed dürfte angesichts der nach wie vor tiefen Inflation zunächst die Folgen der Überschwemmungen in Texas im Auge behalten, bevor sie den nächsten Zinsschritt wagt, meinen Händler. Der Swiss Market Index (SMI) gewann bis Börsenschluss 0,84 Prozent auf 8925,45 Punkte, schloss aber den Monat August mit einem Minus von rund 1,5 Prozent ab. Der Swiss Performance Index (SPI) legte um 0,81 Prozent auf 10177,22 Zähler zu. (sda)

### Wechselkurse

Credit-Suisse-Notenkurse für Detailgeschäfte					Devisen	
Land	Währung	Kauf	Verkauf	Spotpreis		
Agypten	1 EGP	0.1110	0.1490	0.0545		
Australien	1 AUD	0.7290	0.8070	0.7600		
Dänemark	100 DKK	14.7900	16.1700	15.4076		
Euroland	1 EUR	1.1215	1.1461	1.1461		
Grossbritannien	1 GBP	1.1830	1.3150	1.2424		
Hongkong	1 HKD	0.1174	0.1314	0.1232		
Japan	100 JPY	0.8365	0.9165	0.8715		
Kanada	1 CAD	0.7345	0.8045	0.7627		
Neuseeland	1 NZD	0.6630	0.7350	0.6889		
Norwegen	100 NOK	11.9000	12.9600	12.3200		
Schweden	100 SEK	11.6500	12.7100	12.0800		
Singapur	1 SGD	0.6570	0.7770	0.7089		
Südafrika	1 ZAR	0.0694	0.0790	0.0740		
Thailand	100 THB	2.6720	3.1420	2.9040		
Ungarn	100 HUF	0.3600	0.3980	0.3743		
USA	1 USD	0.9280	1.0120	0.9641		

### Indizes

Titel	Hoch 2017	Tief 2017	Kurs 31.8. 2017	+/- %	+/- %
<b>Schweiz</b>					
SMI	9176.99	8229.01	<b>8925.45</b>	+0.8	+8.6
SLI	1467.25	1313.15	<b>1422.29</b>	+0.6	+9.6
SMIM	2425.23	1999.88	<b>2392.77</b>	+0.8	+20.2
SPJ	10448.96	9002.04	<b>10177.22</b>	+0.8	+13.5
Berner Reg. Index	2009.66	1595.77	<b>1712.53</b>	+0.7	-1.0
<b>Europa</b>					
Stoxx Europe 50	3276.11	2979.48	<b>3041.61</b>	+0.8	+1.0
Frankfurt (Dax)	12888.95	11509.84	<b>12055.84</b>	+0.4	+5.0
London (FTSE-100)	7547.63	7099.15	<b>7430.62</b>	+0.9	+4.0
Paris (CAC40)	5432.4	4748.9	<b>5085.59</b>	+0.6	+4.6
Malland (FTSE Mib)	22048.3	18590.73	<b>21670.02</b>	+0.8	+12.7
<b>Amerika</b>					
New York (DJ - Ind.)	22118.42	19732.4	<b>21948.1</b>	+0.3	+11.1
New York (S&P 500)	2480.91	2257.83	<b>2472.9</b>	+0.6	+10.5
New York (Nasdaq C.)	6429.33	5429.08	<b>6429.33</b>	+1.0	+19.4
Sao Paulo (Ibovespa)	71329.85	59588.7	<b>70727.24</b>	-0.2	+17.4
<b>Asien</b>					
Hongkong (Hang-S.)	28094.61	22134.47	<b>27970.3</b>	+0.7	+27.1
Tokio (Nikkei 225)	2030.41	18335.63	<b>19646.24</b>	+0.7	+2.6

### SMI

Titel	Volumen in Stk.	Hoch	Tief	Kurs +/- %	+/- %
ABB N*	5895676	24.83	21.71	22.2	+1.4 +3.4
Adeco N	1103783	77.45	67.55	69.5	+0.4 +4.3
CS Group N	14752451	15.61	13.04	14.1	-0.1 +0.0
Geberit N	174324	483.4	406.9	438.1	+0.7 +7.3
Givaudan N	33246	20.20	17.16	19.60	-0.2 +5.0
Julius Br N	936921	55.75	45.32	53.61	+0.2 +16.5
LafargeHolcim N	2800624	59.65	51.05	56.35	+0.4 +5.0
Lonza N	347424	242.8	159.87	242.8	+0.3 +48.1
Nestlé N	5782168	85.65	72	81.35	+0.5 +11.4
Novartis N*	6936034	83.8	69.55	80.9	+2.1 +9.2
Richemont N	2823953	85.9	66.15	85.75	+0.8 +27.1
Roche GS*	1666334	272.6	231.4	243.5	+1.0 +4.7
SGS N	23665	2402	2051	2143	+0.7 +3.4
Sika I	7017	6800	4781	6800	+1.2 +39.0
Swatch Group I	176532	412.4	310.6	382.8	+1.3 +20.9
Swiss Life N	171938	368.5	292.4	343.2	-0.5 +19.1
Swiss Re N	1728641	96	85.5	86.85	+0.7 +10.0
Swisscom N	181935	48.7	43.03	48.35	+0.6 +6.0
UBS N*	1153992	17.4	15.2	15.8	-0.2 -0.9
Zürich Ins. N*	508000	298.7	262.2	286.9	+0.2 +2.3

### Übrige Schweizer Titel, Auswahl

Titel	Volumen in Stk.	Hoch	Tief	Kurs +/- %	+/- %
Adval Tech N	101	330	221.5	261.1	+0.2 +4.7
Allreid N	24165	187.8	146.5	172.2	-0.1 +13.8
Alpiq N	7455	89.25	73.9	82.1	+0.1 -2.8
AMS I	662814	73.45	28.5	69.05	+5.1 +138.9
APG SGA N	5645	510	393.75	393.75	-0.4 -11.9
Arbonia N	192762	19	16.3	17.15	+1.5 +4.6
Aryzta	1210663	45.51	26.7	30.22	-2.1 -32.6
Ascom N	136276	19.8	15.65	18.7	0.0 -3.2
Autoneum N	13253	295.5	232.4	243.9	-0.2 -8.7
Bachem N	17754	122.7	91.8	116.4	+0.3 +28.9
Bälöse N	210537	158.4	125.8	152.7	+0.7 +19.0
Bank Cler I	783	47.8	41.6	41.6	-0.8 -1.0
Barque Cant. Vaudoise N	3284	721	646	692.5	-0.3 +7.4
Bary Callebaut N	4686	1416	1216	1380	-0.2 +10.8
Baselland KB Zert.	118	900	897.5	903	+0.4 +0.3
Basilea Pharma N	88510	91	70.8	81.65	+3.0 +11.7
Basler KB PS	2033	73.9	66.2	69.95	+0.6 +4.3
BB Biotech N	154273	62.4	52.1	62.4	+1.0 +13.2
BEKB   BCBE N	1485	195	180	180	-0.1 -2.2
Belimo N	522	4270	3047	3765	+1.1 +22.3
Sika I	1939	475	406	440	0.0 +0.3

Titel	Volumen in Stk.	Hoch	Tief	Kurs +/- %	+/- %
BKW N	32064	59.5	49	55.7	+1.2 +13.1
Bobst N	15119	112.5	69.65	108.6	+0.2 +53.4
Bossard N	18951	211.6	142.7	208.8	+3.1 +45.6
Bucher N	24643	359	252.75	337.25	+0.2 +34.5
Burkhardt Compr. N	5161	313.5	259.5	281.25	+0.1 +5.0
Burkhardt N	7368	157.1	128.6	132.6	+2.5 -3.4
Calidis N	2242	41	34.75	37.55	-0.4 +7.9
Cembra Money Bank N	92062	92.45	73.45	83.5	+0.3 +12.5
Clariant N	3286840	23.14	17.67	23.14	+0.5 +31.7
Coltene N	1122	103.5	74.5	100.5	0.0 +35.7
Comet N	52034	146.6	96.3	136.2	+4.2 +35.5
Conzeta N	2069	1064	747	985	+1.0 +36.8
Cosmo N	28347	181	132.5	140.9	+2.8 -16.8
Datwyler I	21493	169.9	144.5	150.3	+0.7 +8.6
DKSH N	38415	85.9	70.05	78.6	+0.3 +12.4
Dormakaba N	6569	888	744.5	864.5	+0.3 +14.2
Dufry N	224976	171.4	127.4	147.8	+0.1 +16.4
EFG N	276273	8.1	5.6	7.83	-0.4 +27.1
Emmi N	9098	784	617.5	640.5	+0.1 +3.9
Ems-Chemie N	27280	707	503	655.5	-0.7 +26.7
Evolva N	1879495	0.76	0.41	0.42	+2.4 -42.5
Feintool N	2278	132	111.3	120.1	-3.8 +10.0
Flughafen Zürich N	53671	248.9	196	235	+1.2 +24.4
Forbo N	3675	1663	1322	1458	+0.1 +11.0
Galencia N	75517	47.3	43	46.4	0.0 -
GAM N	265579	15.8	9.82	14.75	+0.3 +25.0
Georg Fischer N	10681	1122	812.5	1105	+0.1 +32.5
Glarner Kantonalbank N	1425	28.8	22.15	28.8	+1.8 +25.2
Graub. Kantonalbank PS	77	1565	1398	1505	-0.9 +4.6
Gurtel I	490	1210	765.5	1100	+0.3 +36.0
Helvetia N	24112	573	529.5	549.5	+0.1 +16.1
Hochdorf N	2121	334	260.75	263	-0.2 -15.1
Huber+Suhrer N	103458	73.15	55.5	56.85	+0.7 +0.6
Idorsia N	487902	20.4	13.65	17.15	+2.9 -
Imperia N	94219	77.95	60.5	65.4	+1.2 -13.1
Inficon N	11848	552	374.25	546	+2.1 +48.8
Intershop N	8031	506.5	471	481	-0.6 -4.0
JungfrauBahnen N	330	117	95.5	109.7	+0.9 +12.5
Kardex N	23109	116	95.5	100.4	-0.